

2022 Jahresbericht



Universität
franco-allemande
Deutsch-Französische
Hochschule

Inhalt

Ein Jahr der Herausforderungen und Innovationen ... 1

Mobilität und Kommunikation 4

25 Jahre Weimarer Abkommen und weitere Feierlichkeiten 4
Studienprogramme und Netzwerk 5
Angebote für Studierende und Absolvent*innen 6
Studierendenakquise 7

Grenzüberschreitende Exzellenz 8

Doktorandenausbildung und Angebote
für Nachwuchswissenschaftler*innen 8
Wissenschaft und Innovation 10

**Strategische Ziele
und institutionelle Partnerschaften** 12

Gemeinsam für Europa 12
Kooperationen fördern Berufschancen und würdigen
herausragende Verdienste 14
60 Jahre Élysée-Vertrag – gemeinsam den Blick in die Zukunft richten 15

Herausgeber: Deutsch-Französische Hochschule, DFH (Philippe Gréciano, Präsident; Eva Martha Eckkramer, Vizepräsidentin; Marjorie Berthomier, Generalsekretärin) | **Konzeption und Redaktion:** Katja Spross, Trio Medien, Bonn (www.trio-medien.de); Céline Krauß, DFH | **Verantwortlich:** Marjorie Berthomier, DFH; Anika Kost, DFH | **Gestaltung:** grüebelfabrik e.K. (www.gruebelfabrik.de) | **Übersetzung:** Françoise Leblanc, DFH; Andrea Kraus, DFH; Camille Barbier Saint Hilaire, DFH | **Fotos, Graphiken und Illustrationen:** Ahmed Elkarbadji: S. 6; Davy Monticolo: S. 8; DFH-UFA: S. 5, 7, 14 (oben); DFJP22/Christel Sasso: S. 15; European Student Assembly: S. 3; Frank Sonder: S. 14 (unten); Französische Botschaft in Berlin: S. 11 (rechts); Frédérique Madi: S. 10; Iris Maurer: S. 1, 2, 12; Laurent Carpentier: S. 11 (links); Manu Margeat: S. 9; Oliver Dietze: Cover; Verein Deutsch-Französischer Alumni der Biologie: S. 4 | **Druck:** johnen-druck GmbH & Co. KG | **Auflage:** 1 200 Exemplare | **Redaktionsschluss:** Mai 2023

Dieser Jahresbericht wurde auf umweltfreundlichem Papier mit FSC-Zertifizierung gedruckt.

Der Jahresbericht 2022 ist in deutscher und französischer Sprache erhältlich und kann entweder unter der Nummer +49 681 93812-100 angefordert oder auf der Internetseite www.dfh-ufa.org heruntergeladen werden. Die DFH dankt allen Kolleg*innen, die an dieser Veröffentlichung mitgewirkt haben.

Deutsch-Französische Hochschule | Villa Europa | Kohlweg 7 | 66123 Saarbrücken | +49 681 93812-100 | info@dfh-ufa.org

Ein Jahr der Herausforderungen und Innovationen

Interview



Vizepräsidentin Eva Martha Eckkrammer, Präsident Philippe Gréciano, Generalsekretärin Marjorie Berthomier im September 2022

Deutschland und Frankreich feiern 2023 das 60. Jubiläum des Élysée-Vertrages, der den Grundstein für die deutsch-französische Freundschaft legte. Zur prosperierenden Zusammenarbeit in Hochschulbildung, Wissenschaft und Forschung hat die Deutsch-Französische Hochschule (DFH) bereits im letzten Jahr bedeutend beigetragen. Neue duale Studiengänge wurden ebenso aufgelegt wie ein neuer Forschungspreis ins Leben gerufen. Wie die DFH die Herausforderungen meisterte und welche Akzente sie in ihrer Arbeit setzte, dazu äußern sich im Interview DFH-Präsident Philippe Gréciano, DFH-Vizepräsidentin Eva Martha Eckkrammer und DFH-Generalsekretärin Marjorie Berthomier.

Wie hat sich die DFH 2022 zu den Zukunftsthemen Forschung, Bildung und Innovation sowie Mehrsprachigkeit positioniert?

Philippe Gréciano: In einer Zeit großer Veränderungen – als Stichworte seien hier der Angriffskrieg gegen die Ukraine, die Pandemie sowie die Klima- und Energiekrise genannt – war es mir ein Anliegen, die von unseren Partnerhochschulen und im Rahmen der Europäischen Hochschulnetzwerke angebotenen deutsch-französischen Studiengänge verstärkt zu unterstützen. Wir haben deshalb unser gesamtes Förderangebot ausgebaut und neue Initiativen auf den Weg gebracht: So haben wir beispielsweise eine Erhöhung der Mobilitätsbeihilfen beschlossen, es wurden neue Instrumente für die Sprachförderung geschaffen und es werden mithilfe der DFH interdisziplinäre Professuren und mehrsprachige Tutorate entstehen. Wieder einmal hat sich 2022 – auch vor dem Hintergrund der französischen EU-Ratspräsidentschaft – die Vorreiterrolle der DFH im europäischen Hochschul- und Forschungsraum bestätigt! Auf unsere Initiative hin konnten zahlreiche innovative Projekte und Ideen verwirklicht werden. Diesen Erfolg verdanken wir dem Engagement des gesamten DFH-Netzwerks – eine Tatsache, die uns mit Stolz und Dankbarkeit erfüllt.

Zu den Innovationen zählt der neue internationale Forschungspreis „One Health“, den Sie ins Leben gerufen haben. Was möchten Sie mit diesem Preis erreichen?

Philippe Gréciano: Mir ist es äußerst wichtig, die wissenschaftlichen Aktivitäten unseres Netzwerks auf internationaler Ebene deutlich zur Geltung zu bringen und generell die deutsch-französische Forschung zu stärken. Daher habe ich in Zusammenarbeit mit der Industrie einen Preis ins Leben gerufen, der Nachwuchswissenschaftler*innen würdigt und sie in ihrer beruflichen Laufbahn unterstützt. Dank der



Tagung des DFH-Hochschulrats im Saarbrücker Schloss im April

großzügigen Unterstützung der Pharmakonzerne Boehringer Ingelheim und Institut Mérieux konnten wir den One-Health-Forschungspreis verwirklichen. Dabei handelt es sich um ein hochaktuelles Thema; es unterstreicht die ausgeprägte Solidarität in Europa, die auf die Bewahrung des Lebens in all seinen Dimensionen – Mensch, Tier und Umwelt – abzielt. Wir werden unsere internationalen Aktivitäten für die Forschung weiter ausbauen – im Rahmen neuer Partnerschaften, an denen auch Wirtschaft und Alumni beteiligt sind.

Neben der Forschungszusammenarbeit machen neue Studienangebote und -formate die Attraktivität der DFH aus – dazu zählt insbesondere das grenzüberschreitende duale Studium, bei dem Hochschulen und Unternehmen kooperieren. Welche Pläne haben Sie bezüglich dieser Studiengänge?

Eva Martha Eckkammer: Transnationale duale Studiengänge sind uns ein großes Anliegen, aber ihre Einrichtung bleibt angesichts der hohen administrativen Hürden nach wie vor eine Herausforderung. Einige solcher Studiengänge funktionieren allerdings seit Jahren blendend! Da die DFH Herausforderungen als Chancen sieht, ist unser Anliegen im Jahr 2023 auf den unterschiedlichen Ebenen dafür zu sorgen, dass die Hürden abgebaut werden und damit neue duale Studiengänge entstehen können. Im Rahmen der am Vorabend des Deutsch-Französischen Forums abgehaltenen Expertenrunde in Straßburg wurde sehr deutlich, dass sich unsere Wirtschaftspartner derartige Studiengänge wünschen, und auch seitens der Hochschulen ist in beiden Ländern – sowie darüber hinaus – ein deutlicher Wille gegeben, in duale Programme zu investieren. Insofern werden duale Studienprogramme weiterhin im Fokus stehen, und wir sind überzeugt, dass hier durch innovative Projekte, Workshops und Interventionen Bewegung in die Sache kommt.

DFH-Absolvent*innen sind bei Arbeitgebern sehr gefragt. Ermutigen Sie Absolvent*innen auch zur Unternehmensgründung?

Eva Martha Eckkammer: Ja, unsere Absolvent*innen finden in der Regel sehr rasch gute Stellen in ihrem Berufsfeld, das bestätigen unsere Absolventenbefragungen immer wieder. Aber uns ist es auch wichtig, sie dazu zu ermutigen, die Gründung eines eigenen Unternehmens ins Auge zu fassen. Unsere Mitgliedshochschulen unterstützen Absolvent*innen deutsch-französischer und trinationaler Studiengänge seit Jahren aktiv mit Beratungsangeboten und entsprechenden Transfergesellschaften. Es ist erstaunlich, was sich an Innovation dadurch in der deutsch-französischen Start-up-Szene alles tut. Ich habe selbst nach dem Studium ein Unternehmen gegründet und weiß, welche wertvollen Erfahrungen sich daraus ergeben. Arbeitsbiographien sind heute wesentlich flexibler als früher.



Teilnehmer*innen der „European Student Assembly“ im März in Straßburg

Daher ist es uns wichtig, dass unsere Absolvent*innen diese Offenheit und Flexibilität aus den Studiengängen mitnehmen. Konkret werden wir unser Engagement im Gründungsbereich 2023 fortführen und intensivieren, denn die Dynamik des Franco-German Tech-Lab, das wir 2022 in Kooperation mit unseren Partnern auf der VivaTech in Paris eingerichtet haben, war unvergleichlich. Wir laden also schon jetzt herzlich ein auf die VivaTech 2023, die vom 14.-17. Juni in Paris stattfinden wird und freuen uns über jede neue Gründung.

2022 feierte die DFH 25 Jahre Weimarer Abkommen, auf dem politisch der Grundstein für die DFH gelegt wurde. Welche Bilanz ziehen Sie für die DFH und das DFH-Netzwerk?

Marjorie Berthomier: Seit der Gründung haben sich die DFH und ihr Netzwerk erheblich weiterentwickelt: Eine ganz neue Generation, die zum Teil in unseren Studiengängen ausgebildet wurde, ist in 25 Jahren herangewachsen und engagiert sich für die Zukunft Europas und der deutsch-französischen Zusammenarbeit. Das haben auch die 2022 in Toulouse anwesenden Programmbeauftragten unterstrichen. Die Vielfalt der Gebiete und Fachbereiche, welche unser Netzwerk abdeckt – von Geothermie bis zur Instrumentenkunde –, die akademische Exzellenz sowie die Diversität der Kompetenzen und Karrierewege unserer Alumni bleiben charakteristisch für unsere Programme: Der Podcast „Alma Mater Europa“ oder die Reihe „Die Reise führt durch Europa“ haben dies im Jahr 2022 aufs Neue bestätigt. Der DFH ist es darüber hinaus gelungen, den direkten Austausch zwischen derzeitigen und künftigen Studierenden zu fördern und die Mobilität und den

Spracherwerb mit digitalen Medien zu unterstützen. Auch die Förderung der Doktorand*innen sowie der Kommunikation der Hochschulen selbst haben wir weiter ausgebaut. Und schließlich hat der Hochschulrat Ende des Jahres wichtige Entscheidungen in Bezug auf die Erhöhung der Mobilitätsbeihilfen für Studierende und Doktorand*innen getroffen: Die DFH bewegt sich damit weiterhin auf einem kontinuierlich guten Kurs!

2023 feiern Deutschland und Frankreich ein weiteres wichtiges Jubiläum: den 60. Jahrestag des Élysée-Vertrags. Prof. Gréciano, was bedeutet dieser Jahrestag für Sie als DFH-Präsident?

Philippe Gréciano: Tatsächlich ist dieser Jahrestag wichtig für die DFH, denn der Élysée-Vertrag symbolisiert Frieden und Wohlstand für unsere beiden Länder. Seit ihrer Gründung engagiert sich die DFH in hohem Maße für diese Ideale und macht sich darüber hinaus auf europäischer und internationaler Ebene für Demokratie, Solidarität und Fortschritt stark. In Zeiten der Unruhe werden diese Werte jedoch angegriffen. Uns fällt somit die Aufgabe zu, sie immerfort in Erinnerung zu rufen, denn wir sind überzeugte Europäer*innen. Diese Ideale bilden das Herzstück der deutsch-französischen Freundschaft und stehen im Mittelpunkt unserer Vorschläge für eine bessere Zukunft und eine glücklichere internationale Gemeinschaft. Zur Feier dieses Jahrestages organisiert die DFH zahlreiche Veranstaltungen: Expertentreffen, kulturelle Begegnungen, Kolloquien, Seminare und verschiedene künstlerische Arbeiten. Feiern Sie mit uns diesen symbolischen Augenblick und lassen Sie uns gemeinsam daran erinnern, dass Frankreich und Deutschland der Motor Europas sind!

Mobilität und Kommunikation



Von Straßburg nach Saarbrücken: Fahrradtour des DFH-geförderten „Vereins Deutsch-Französischer Alumni der Biologie“ zwischen den beiden Partnerhochschulen im September

Vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022 hatte Frankreich die EU-Ratspräsidentschaft inne. Die DFH nahm dies zum Anlass, sich mit einer Vielzahl von Aktivitäten für Europa und die deutsch-französische Zusammenarbeit zu engagieren. Das Jahr 2022 bedeutete auch das Ende der pandemiebedingten Einschränkungen, eine Phase, die die DFH für die Wiederaufnahme zahlreicher Präsenzaktivitäten sowie für die Weiterentwicklung der erprobten digitalen und hybriden Formate nutzte.

25 Jahre Weimarer Abkommen und weitere Feierlichkeiten

Einen Meilenstein der deutsch-französischen Bildungszusammenarbeit feierte die DFH im September: Mit dem Weimarer Abkommen schufen die beiden Länder vor 25 Jahren die Grundlage für die Deutsch-Französische Hochschule und damit für zahlreiche Erfolgsprojekte. Wie die im Rahmen des Jubiläums entworfene Grafik zeigt, prägten in der Folgezeit viele weitere Ereignisse die Geschichte der DFH.

Auch einige Partnerhochschulen der DFH und befreundete Institutionen feierten 2022 runde Geburtstage. Zahlreiche Jubiläumsveranstaltungen und Fachtagungen fanden unter Beteiligung der DFH statt: Bei den Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen des Doppelabschlusses KIT/ENSAM führte die DFH im März Gespräche im Hinblick auf die Planung neuer dualer Masterstudiengänge und dualer Promotionsverfahren und beteiligte sich an der Pressekonferenz. Im Mai war die DFH-Hochschulleitung bei einem anlässlich des 20. Jahrestages des CIERA (Centre interdisciplinaire d'études et de recherches sur l'Allemagne) veranstalteten Empfang in der deutschen Botschaft in Paris vertreten. Im Juni nahm sie an der 50. Jahresfeier der htw saar in Saarbrücken teil sowie an der alle vier Jahre veranstalteten TübAix-Studiengangskonferenz, die diesmal an der Université Libre de Bruxelles stattfand. Im Juli folgte sie der Einladung der Studiengangskooperation Mainz-Dijon, die aus Anlass ihres 30-jährigen Bestehens geladen hatte. Im gleichen Monat widmete sich die unter der Schirmherrschaft der DFH stattgefundenen Jahrestagung des Deutsch-Französischen Instituts in Ludwigsburg den Transformationsprozessen in Euro-

pa. Im September bot die Teilnahme an den Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen des Siracusa International Institute for Criminal Justice and Human Rights der DFH die Möglichkeit, neue deutsch-französische und europäische Kooperationen für Jurist*innen zu entwickeln. Bei der Jubiläumsfeier des deutsch-französischen Kulturkanals Arte, der im Oktober in Straßburg seinen 30. Jahrestag feierte, gehörte die DFH-Hochschulleitung zu den geladenen Gästen. Und schließlich förderte die DFH im November den anlässlich des 30. Jahrestages der Gründung des deutsch-französischen Forschungszentrums Marc Bloch veranstalteten Science Slam.

Studienprogramme und Netzwerk

Im Studienjahr 2022/2023 umfasste das DFH-Netzwerk 145 Hochschulstandorte in Deutschland, Frankreich und einigen Drittländern. Insgesamt 213 Hochschulen, Universitäten und Grandes Écoles gehörten dem in seiner Art einzigartigen Hochschulnetzwerk an. Studierende konnten aus einem Angebot von 189 bi- und trinationalen Studiengängen in zahlreichen Fachrichtungen wählen.

Die Förderung der Mobilität ihrer Studierenden blieb dabei ein zentrales Anliegen der DFH. So wurde Ende 2022 beschlossen, die Mobilitätsbeihilfe für Studierende ab dem Wintersemester 2023/2024 auf 350 Euro pro Monat zu erhöhen.

Zehn neue Studiengänge und fünf neue Standorte

Auch 2022 erweiterte die DFH ihr Studienangebot. Sie nahm zehn neue Studiengänge in ihr Netzwerk auf, die die große Bandbreite der deutsch-französischen Hochschulkooperation einmal mehr verdeutlichen: von Finanzwirtschaft über Teilchenphysik bis hin zu Nachhaltigkeitswissenschaften und Musikimprovisation. Zur breiten Angebotspalette der DFH

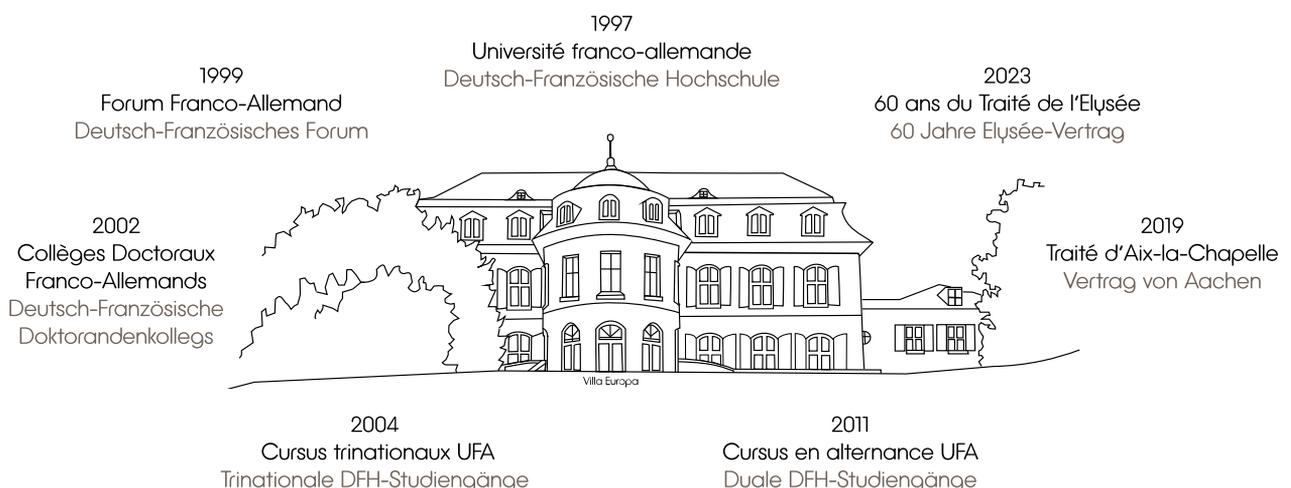
hinzu kam beispielsweise das Triple-Bachelor-Programm Wirtschaftswissenschaften, das von den Universitäten Hohenheim, Strasbourg und Liège getragen wird. Drei Partnerhochschulen sind es auch im Fall des Studiengangs „Advanced Methods in Particle Physics“, der von der TU Dortmund gemeinsam mit der Université Clermont Auvergne und der Università di Bologna angeboten wird. Der Weg in die trinationalen Programme wird damit konsequent fortgeführt, nicht zuletzt, um auch Studierende aus Drittländern für das Franco-Allemand zu begeistern.

Aber auch auf binationaler Ebene wurde das vielfältige Studienangebot der DFH erweitert, etwa mit dem erziehungswissenschaftlichen Masterstudiengang der Universitäten Koblenz-Landau (seit 1. Januar 2023 RPTU Kaiserslautern-Landau) und Paris Sorbonne Nouvelle. Der durch die Hochschule für Musik Freiburg und die Haute École des Arts du Rhin in Straßburg gemeinsam angebotene Studiengang „Masters Orgel: Orgelimprovisation, Orgelliteratur“ diversifiziert das Feld im Bereich der Musik und Kunstwissenschaft.

Fünf neue Standorte erweitern seit 2022 das DFH-Netzwerk: Kassel, Hohenheim, Montpellier, Basel und Bologna. Somit umfasst das Netzwerk nun insgesamt 113 Hochschulstandorte in Deutschland und Frankreich sowie 32 Standorte in Drittländern.

Verstetigung der Kommunikationspauschale

Aufgrund der positiven Erfahrungen mit der erstmals 2020/2021 ausgezahlten Kommunikationspauschale für von der DFH geförderte Studiengänge wurde beschlossen, die einmalig nach jeder erfolgreichen Evaluation gewährte Kommunikationspauschale zu verstetigen, um dadurch die Studienakquise weiter voranzutreiben. Die Beihilfe kann in vielerlei Hinsicht verwendet werden, etwa für Flyer, Plakate, Teilnahme an Messen oder für Werbung in den sozialen Netzwerken. Neu



aufgenommene Studiengänge können bis zu 10 000 Euro für die Entwicklung ihrer Kommunikationsstrategie von der DFH erhalten, erfolgreiche Weiterförderungsanträge werden diese mit bis zu 5 000 Euro auffrischen können.

Mit zwei neuen, inhaltlich fokussierten Pauschalen setzte die DFH 2022 Beschlüsse aus dem Vorjahr um. So erhält bei Bedarf jede ab dem Studienjahr 2022/2023 erfolgreich evaluierte Kooperation jedes Jahr 4 500 Euro für die sprachliche Vorbereitung ihrer Studierenden. Diese Sprachförderung unterstützt die Hochschulpartner darin, die Sprachkompetenz der Studierenden im Deutschen bzw. im Französischen zu erhöhen. Die Angebote sind gezielt auf die Anforderungen des jeweiligen Studiengangs zugeschnitten, etwa in Hinblick auf die Teilnahme an Kursen im Partnerland. Darüber hinaus werden auch die bekannten von DUO Online angebotenen Sprachkurse weiterhin gefördert.

Für die digitale Betreuung der Studierenden vor, während oder nach der Mobilitätsphase können DFH-geförderte Studiengangskooperationen ebenfalls jährlich nach erfolgreicher Evaluation Fördermittel in Höhe von 2 000 Euro von der DFH erhalten. Die Mittel sollen u. a. dazu dienen, neue digitale Formate zu erproben, um die Auslandsaufenthalte vorzubereiten und zu begleiten.

Kommunikation im Netzwerk

Die Jahresversammlung der DFH im Juni stand ganz im Zeichen der französischen EU-Ratspräsidentschaft. Gastgeberin war die Université Toulouse 2 – Jean Jaurès. Die Vertreter*innen der Mitgliedshochschulen und Leiter*innen der deutsch-französischen Studiengänge und Doktorandenkollegs diskutierten über die Entwicklung der europäischen Wissenschaft. Ein Highlight bildete die Strategiedebatte zum Thema „Europa, Mehrsprachigkeit, Internationalisierung: Welche Antworten gibt es auf die aktuellen Herausforderungen im

Hochschulwesen?“. Zudem widmeten sich die Teilnehmenden in Arbeitsgruppen den praktischen Herausforderungen ihrer Kooperationsprogramme und diskutierten deren Weiterentwicklung. Ein Empfang im Kapitol rundete das Programm ab.

Angebote für Studierende und Absolvent*innen

Interkulturelle Bewerbertrainings, partizipative Projekte und Probeabo ARTE Campus

Den Start in die Berufswelt unterstützt die DFH unter anderem mit interkulturellen Bewerbertrainings. An den vier Online-Trainings nahmen 2022 rund 60 Studierende und Alumni teil. Sie fördern die fächerübergreifende Vernetzung und bereiten die Teilnehmer*innen auf den internationalen Arbeitsmarkt vor. Um den Kontakt zu Unternehmen herzustellen, versendet die DFH zudem wöchentlich Praktikums- und Stellenanzeigen, die auf das deutsch-französische Profil ihrer Absolvent*innen ausgerichtet sind. Der regelmäßig versendete Studierendennewsletter sorgt für eine enge Bindung zwischen der DFH und ihren Studierenden.

Die DFH setzt sich für eine ökologisch verantwortliche Gesellschaft ein. Daher unterstützte sie die Lecture de l'Académie de Berlin am 13. Oktober in der französischen Botschaft in Berlin. Die Klimaaktivistinnen Camille Étienne und Luisa Neubauer diskutierten vor rund 160 jungen Menschen – unter ihnen 50 DFH-Studierende – über die Klimakrise und deutsch-französische Lösungsansätze. Auch auf kreativem Gebiet engagierte sich die DFH für den interkulturellen Dialog. Gemeinsam mit der französischen Botschaft und dem Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) veröffentlichte sie eine Ausschreibung für Pilotprojekte zur Stärkung von deutsch-französischen Meisterklassen im Hochschulbereich. Des Weiteren ist die DFH Partner der bayerisch-französischen Gründungsinitiative „Al-Cup“, die innovative Start-ups in Europa voranbringen will.



Versammlung der Mitgliedshochschulen der DFH im Juni in Toulouse

Dank einer Partnerschaft mit ARTE Campus konnte allen Programmbeauftragten, Studierenden, Promovierenden und Absolvent*innen ein Probeabonnement angeboten werden. Die Plattform enthält mehrsprachige ARTE-Videos und weitere pädagogische Tools.

Studierendenvertretung und Alumni

Im September traten die für zwei Jahre neu gewählten Studierendenvertreter*innen der DFH ihr Amt an. Sie stellen den Austausch zwischen der DFH und ihren Studierenden sicher, sind als Berater am Evaluationsverfahren beteiligt und legen der Versammlung der Mitgliedshochschulen ihren jährlichen Bericht vor. Für die Kommunikation mit ihren Kommiliton*innen nutzen sie nicht zuletzt die sozialen Medien, wie etwa eine eigene Facebook-Gruppe und eine monatliche Online-Sprechstunde.

Die Förderung der Alumni-Arbeit ist der DFH ein wichtiges Anliegen. Derzeit gibt es 50 Alumni-Vereine im DFH-Netzwerk. 2022 wurden 142 Projekte von 41 Alumni-Vereinen mit bis zu 2 500 Euro gefördert. Die DFH ermutigt ihre Alumni-Vereine auch dazu, studiengang- und fachübergreifend miteinander zu kooperieren. Das Meet-up-Projekt des Deutsch-Französischen Studiennetzwerks im April in Straßburg profitierte deshalb ebenfalls von ihrer finanziellen Unterstützung.

Studierendenakquise

Die DFH hat ihr Engagement für die Gewinnung neuer Studierender verstärkt. Eine darauf abgestimmte Kommunikationsstrategie war bereits 2020 erarbeitet und auf den Weg gebracht worden. Sie setzt auf digitale Verbreitungs Kanäle, ohne die klassischen Formen der Studierendenansprache – etwa auf Messen oder bei Veranstaltungen – zu vernachlässigen. Die DFH setzte Anzeigenkampagnen in Schüler-Lern-Apps fort, um Schüler*innen zielgerichtet zu erreichen. Die verstärkte Präsenz in den sozialen Medien wurde durch die Ausweitung des Botschafterprogramms ergänzt: Bis Jahresende konnten 55 Botschaftereinsätze realisiert werden, sowohl virtuell als auch in Präsenz. Die DFH führte außerdem die bewährten Partnerschaften mit dem DFJW, dem Goethe-Institut, dem DAAD, Campus France und den Gymnasien des Abibac- und Libingua-Netzwerks weiter.

Deutsch-Französisches Forum

Für die Ansprache und Gewinnung von Studierenden ist das Deutsch-Französische Forum, das am 25. und 26. November in Straßburg stattfand, von großer Bedeutung. Die bewährte Kooperation mit der Messe Salon de l'Étudiant sowie die erstmalige Kooperation mit der deutsch-französischen Jobmesse Connecti führten in diesem Jahr zu neuen Rekordwerten: Knapp 8 500 Forumsbesucher*innen informier-



Treffen der DFH-Studierendenvertreter*innen im November in Straßburg

ten sich an den Ständen der insgesamt 210 ausstellenden Hochschulen, Institutionen, öffentlichen Einrichtungen sowie Unternehmen über Studien-, Praktikums- und Berufsmöglichkeiten. In zahlreichen Vorträgen wurden die Studienprogramme und Aktivitäten der institutionellen Partner der DFH vorgestellt. Als Präsidentin des Forums eröffnete Eva Martha Eckkrammer die Veranstaltung im Straßburger Palais de la Musique et des Congrès im Beisein des Rektors der Académie de Strasbourg und des portugiesischen Generalkonsuls sowie zahlreicher Vertreter*innen aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft. Vor dem Hintergrund einer seit 2018 bestehenden Kooperation mit dem Réseau Abibac vergaben die Familie Mehdorn Stiftung und die DFH erneut Mobilitätsstipendien an Abibac-Schüler*innen. Über den Verein Libingua konnte in einem Pilotprojekt auch die Teilnahme von Abibac-Schüler*innen aus Ost- und Norddeutschland unterstützt werden.

Kommunikation in den sozialen Medien

Die Kommunikation mit den unterschiedlichen Zielgruppen auf verschiedenen Social-Media-Kanälen blieb 2022 auf Erfolgskurs. LinkedIn und Instagram zeigten sich als die dynamischsten Netzwerke. Twitter wurde als Tool zur Kommunikation über wissenschaftliche Veranstaltungen und Ausschreibungen weiterentwickelt. Bei LinkedIn wurde eine Steigerung um 23 Prozent auf nunmehr 7 000 Follower erzielt. Zielgruppen sind hier die Alumni, das DFH-Netzwerk und Wirtschaftspartner. Der Instagram-Auftritt verzeichnete einen Follower-Zuwachs von 30 Prozent. Zu den Zielgruppen gehören hier sowohl die DFH-Studierenden als auch Schüler*innen, was den Kanal für die Studierendenakquise interessant macht. Besonders erfolgreich waren erneut die „Live-Sessions“, bei denen DFH-Studierende von ihren Erfahrungen berichteten und Fragen von Zuschauer*innen beantworteten.

Grenzüberschreitende Exzellenz



Teilnehmer*innen der wissenschaftlichen Veranstaltung „Management der digitalen Transformation“ im Juni in Kaiserslautern

Doktorandenausbildung und Angebote für Nachwuchswissenschaftler*innen

Deutlicher Zuwachs bei den DFH-geförderten Forschungsprogrammen

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete die DFH 2022 bei all ihren Programmen zur Förderung der Vernetzung und der Mobilität von Nachwuchswissenschaftler*innen einen deutlichen Zuwachs. So erhöhte sich beispielsweise die Anzahl der DFH-geförderten wissenschaftlichen Veranstaltungen im letzten Jahr um ganze 60 % auf insgesamt 112 Fachtagungen in den verschiedensten Disziplinen.

Auch das Interesse an der Einrichtung von deutsch-französischen Doktorandenkollegs ist weiterhin groß. Infolge der außergewöhnlich hohen Anzahl an Neuanträgen nahm die DFH

insgesamt sechs neue Doktorandenkollegs in ihr Netzwerk auf, sodass sie nach der im vergangenen Jahr verbuchten bisherigen Rekordsumme von 28 im Jahr 2023 einen neuen Höchstwert von insgesamt 34 von ihr geförderten Doktorandenkollegs erreichen wird. Auf Beschluss der DFH Ende 2022 wird die Fördersumme für eingeschriebene Doktorand*innen, die sich für Forschungsaufenthalte ins Partnerland begeben, ab 2023 von derzeit 600 Euro auf 700 Euro monatlich angehoben.

Eine weiterhin positive Entwicklung ist auch bei den Cotutelle-Verfahren zu beobachten: Die DFH hat 2022 insgesamt 37 Anträge von jungen Nachwuchswissenschaftler*innen für die Förderung ihrer im deutsch-französischen Cotutelle-de-thèse-Verfahren verfassten Doktorarbeit erhalten – im Vorjahr waren es 28. Die Mehrheit der Anträge richtete sich auf

eine Förderungsdauer von drei Jahren. In zehn Fällen wurde ausschließlich die Förderung der Disputation beantragt.

Das französische Ministerium für Hochschulbildung und Forschung hat darüber hinaus in bewährter Weise acht Doktorandenverträge an von ihm evaluierte DFH-Kooperationen vergeben („contrats doctoraux fléchés“). Neu ist, dass die Verwaltung der Verträge seit 2022 in den Händen der DFH liegt. Zu Jahresbeginn hat das Ministerium ihr sowohl die administrative Betreuung als auch das Budget übertragen. Aus dem Netzwerk sind dazu 19 Bewerbungen eingegangen.

Deutsch-französische Nachwuchsprogramme

Die deutsch-französische Forschungskooperation und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sind der DFH ein besonderes Anliegen. Zu ihrer breiten Angebotspalette an grenzüberschreitenden Studien- und Forschungsprogrammen gehörten 2022 auch insgesamt 28 deutsch-französische Doktorandenkollegs. Eines davon ist das im Berichtsjahr neu hinzugestoßene Kolleg „Port-Hamiltonian Systems: Modeling, Numerics and Control“, das gemeinsam von der Technischen Universität München, der Université Claude Bernard Lyon 1 und der Universität Groningen getragen wird. Es richtet sich an Promovierende der Ingenieurwissenschaften und der angewandten Mathematik, die auf dem Gebiet strukturierter, energiebasierter Methoden für die Analyse, Simulation und Regelung komplexer Multiphysik-Systeme arbeiten. Bereits seit 2008 fördert die DFH auch das inzwischen ebenfalls trinationale Doktorandenkolleg „Rechtsvergleichung im öffentlichen Recht angesichts der europäischen Integration“, an dem insgesamt fünf europäische Hochschuleinrichtungen beteiligt sind: die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer, die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, die Université Paris 1 – Panthéon-Sorbonne, die Université de Strasbourg und seit 2015 die Università degli Studi di Milano. Zu den Zielen des Kollegs gehören angesichts ihrer bedeutenden Rolle beim europäischen Integrationsprozess die Förderung des Dialogs zwischen europäischen Rechtswissenschaftler*innen sowie deren Einbindung in die deutsch-französische Forschungslandschaft.

DFH-geförderte wissenschaftliche Veranstaltungen

Mit dem Ziel, die grenzüberschreitende Forschung voranzubringen und junge Wissenschaftler*innen aus Deutschland, Frankreich sowie aus verschiedenen Drittländern miteinander zu vernetzen, förderte die DFH 2022 insgesamt 112 wissenschaftliche Fachtagungen.

Einem hochaktuellen Thema in der Biophysikforschung widmete sich beispielsweise die multidisziplinär angelegte und gemeinsam vom Max-Planck-Institut für terrestrische Mikrobiologie Marburg und der Université Grenoble-Alpes

organisierte sechstägige Tagung „Fluorescence markers for advanced microscopy: from photophysics to biology“, die Mitte April unter Teilnahme führender Wissenschaftler*innen in Les Houches stattfand. Anfang Juni beschäftigte sich ein interdisziplinärer Workshop der Technischen Universität Kaiserslautern und der Université de Lorraine mit dem „Management der digitalen Transformation“. Mit dem Ziel, neue Horizonte im Rahmen von Forschung und Lehre zur digitalen Transformation (Technologiemanagement, digitale Innovationen, digitale Technologien) zu schaffen, brachte er über vier Tage Studierende, Forschende und



Forschung zum Thema „Fluorescence markers for advanced microscopy“ im April in Les Houches

Industriepartner aus beiden Ländern zusammen. Der aktuelle Stand der Klimadebatte auf europäischer Ebene war Thema einer einwöchigen, trinationalen Tagung, die Ende August in Genshagen stattfand. Unter dem Motto „EU Climate Policy in an Age of Turmoil – Can the ‚European Green Deal‘ Make a Difference?“ gingen rund 40 junge Nachwuchswissenschaftler*innen aus Deutschland, Frankreich und Polen auf Einladung der Stiftung Genshagen, Sorbonne Université und der Jagiellonen-University Kraków gemeinsam der Frage nach, wo in Bezug auf die Klimakrise die aktuellen Herausforderungen liegen und welche unterschiedlichen Ansätze die EU-Mitgliedstaaten – aber auch Akteure aus anderen Bereichen, wie Wirtschaft und Zivilgesellschaft – zurzeit verfolgen.

Eine Doktorandenveranstaltung der besonderen Art gab es am 7. November 2022 in Berlin: Anlässlich des 30. Jahrestages der Gründung des deutsch-französischen For-

schungszentrums Marc Bloch fand dort mit Unterstützung der DFH und des Deutsch-Französischen Jugendwerkes ein Science Slam statt: Sechs Doktorand*innen hatten zehn Minuten und eine Powerpoint zur Verfügung, um ihr Thema zu präsentieren. Unter den Finalist*innen befand sich auch der DFH-geförderte Doktorand Waldemar Nazarov (Johannes Gutenberg-Universität Mainz / Université de Bourgogne), der das Publikum mit seinem Beitrag „Frame-Semantik und Rechtsübersetzung – wie passt das zusammen?“ begeisterte.

DFH-Professuren und Tutorate

Um ihre Vorreiterrolle im europäischen Forschungsraum zu bekräftigen und ihre Attraktivität zu erhöhen, beschloss die DFH 2022, zwei neue Ausschreibungen auf den Weg zu bringen, die Anfang 2023, dem deutsch-französischen Jubiläumsjahr, veröffentlicht wurden: eine zur Schaffung neuer deutsch-französischer Professuren und eine zur Entwicklung von Tutoraten für Sprach- beziehungsweise fachmethodische Kurse.

Die Professuren werden in Form von Pilotprojekten eingerichtet. Sie sollen deutsch-französische wissenschaftliche Exzellenz bündeln und zugleich Nachwuchswissenschaftler*innen mit zukunftssicheren Stellen versehen. Die DFH hat sich das Ziel gesetzt, fünf bis sieben solcher Professuren für zunächst drei Jahre zu fördern. Dabei kann es sich um neu geschaffene oder um vorgezogene Wiederbesetzungen von Professuren handeln. Gemeinsam ist diesen Professuren, dass sie

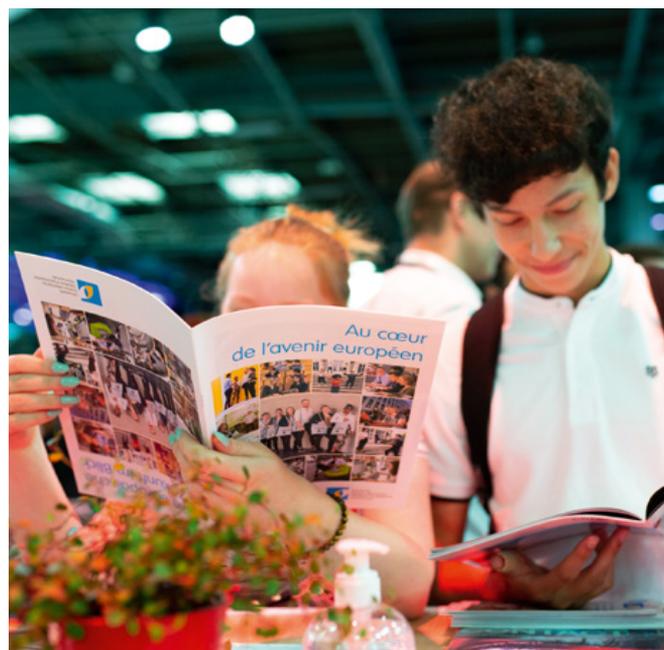
überwiegend neue Lehrveranstaltungen im deutsch-französischen Bereich anbieten und möglichst Doktorand*innen betreuen. Bewerbungen sind bis Juni 2023 einzureichen.

Die Tutorate sind ebenfalls zunächst als Pilotprojekte vorgesehen. Fünf solcher Projekte will die DFH für zwei Jahre finanzieren. Mit den Fördermitteln möchte die DFH Seminare für Studienanfänger*innen oder vertiefende Kurse für Studierende ermöglichen. Als Durchführende sollen Absolvent*innen und/oder Doktorand*innen gewonnen werden. Vorgesehen ist, dass die Seminare abwechselnd in Deutschland und Frankreich stattfinden. Interessierte Hochschulen können ihre Bewerbung ebenfalls bis Juni 2023 an die DFH richten.

Wissenschaft und Innovation

Die Stärkung von Wissenschaft und Innovation im deutsch-französischen Hochschul- und Forschungsbereich war 2022 eines der wichtigsten strategischen Ziele der DFH. Diese engagiert sich im Bereich der Spitzenforschung, die zur Bewältigung großer gesellschaftlicher Herausforderungen beiträgt, und hat vor diesem Hintergrund eine Vielzahl von Projekten ins Leben gerufen und unterstützt.

Zu den Vorzeigeprojekten gehört seit 2018 die DFH-Präsenz auf der internationalen Start-up- und Technologiemesse Viva Technology in Paris. In Zusammenarbeit mit elf akademi-



Internationale Start-up- und Technologiemesse Viva Technology im Juni in Paris



Ankündigung des „One Health“-Preises im Rahmen der deutsch-französischen Europa-Dialoge im Mai in Lyon



Thomas Hermans und Pol Besenius, Gewinner des „Forcheurs Jean-Marie Lehn“-Preises 2022

schen, wirtschaftlichen und regionalen Partnern organisierte die DFH dort im Juni das French-German Tech Lab 2022. Dieses brachte fast 100 Start-ups im Bereich der Industrie der Zukunft zusammen und zeigte anhand konkreter Beispiele, wie die akademische und wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich es ermöglicht, technologische Herausforderungen der Zukunft zu meistern und so den ökologischen und nachhaltigen Wandel zu beschleunigen. Eine besondere Bedeutung kam hierbei der digitalen Souveränität Europas zu. Das Lab, das 310 Quadratmeter Fläche einnahm, wurde von fast 3 500 Besucher*innen besichtigt. Studierende der DFH konnten über einen Link Gratis-Pässe für vier Messetage herunterladen.

Beim Deutsch-Französischen Forschungsforum im Dezember in Paris stimmten beide Länder auf hochrangiger Ebene ihre forschungs- und innovationspolitischen Strategien miteinander ab. DFH-Präsident Philippe Gréciano moderierte eine der beiden Gesprächsrunden. Diese hatte Deutschland und Frankreich als „starke Partner im europäischen Zusammenspiel“ zum Thema. Workshops befassten sich mit Cybersicherheit, neuen Energien und dem Klimawandel.

Ausgezeichnete Wissenschaft:

„Forcheurs Jean-Marie Lehn“- und „One Health“-Preis

Der Würdigung der deutsch-französischen Forschung dienen auch zwei Wissenschaftspreise, die von der DFH unterstützt werden. Neu ist der „One Health“-Preis, der auf Initiative von DFH-Präsident Philippe Gréciano ins Leben gerufen wurde. Gemeinsam mit dem Pharmaunternehmen Boehringer Ingelheim und dem Institut Mérieux hat die DFH diesen Preis

2022 erstmals ausgelobt. Bereits seit 2017 wird jährlich der Jean-Marie-Lehn-Forschungspreis vergeben.

Preisträger des „Forcheurs Jean-Marie Lehn“-Preises 2022 sind Pol Besenius und Thomas Hermans. Die Wissenschaftler nahmen den Preis bei einer Feierstunde am 22. Juni in der französischen Botschaft in Berlin aus den Händen von Botschafterin Anne-Marie Descôtes entgegen. Unter den Gästen war auch der Stifter des Preises, der Nobelpreisträger Jean-Marie Lehn. Die Preisträger haben mit ihrer Forschungsarbeit neue Erkenntnisse zu supramolekularen Polymeren gewonnen. Pol Besenius ist Professor an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz, Thomas Hermans ist Professor an der Universität Straßburg. Die Unternehmen BASF Frankreich und Sanofi Deutschland statten den in Kooperation mit der DFH verliehenen Preis mit jeweils 10 000 Euro aus.

Den neu geschaffenen internationalen „One Health“-Preis erhielt Dr. Guilherme Dias de Melo vom Institut Pasteur. In seiner Forschung befasst er sich mit neurotrophen Virusinfektionen und deren Übertragung vom Tier auf den Menschen. Bei der Preisverleihung am 12. Oktober an der Université Lumière in Lyon erinnerte DFH-Präsident Philippe Gréciano an die Bedeutung der Spitzenforschung für globale Gesundheitsfragen. Gast bei der Preisverleihung war auch Generalkonsul Thomas Pröpstl. Das Institut Mérieux und Boehringer Ingelheim haben den Preis mit einem Preisgeld von 20 000 Euro ausgestattet. Die Auszeichnung dient dazu, den fachübergreifenden Dialog zu Fragen der Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt auf deutsch-französischer, europäischer und internationaler Ebene zu intensivieren.

Strategische Ziele und institutionelle Partnerschaften



Präsident Philippe Gréciano und Vizepäsidentin Eva Martha Eckkammer im April 2022: ein Jahr im Zeichen Europas

Mit der französischen EU-Ratspräsidentschaft gewann die Arbeit der DFH in den Bereichen Strategie und partnerschaftliche Zusammenarbeit 2022 an besonderer Bedeutung. Die DFH engagierte sich in der ersten Jahreshälfte bei einer Vielzahl von Initiativen und Projekten, bei denen die Stärkung der deutsch-französischen Zusammenarbeit und Europas im Fokus stand. Einen Schwerpunkt bildete dabei die Entwicklung neuer binationaler und trinationaler Kooperationen. Insbesondere die Öffnung gegenüber den osteuropäischen Ländern ist der DFH, die bereits in Kontakt zu Polen, der Tschechischen Republik und Slowenien steht, ein wichtiges Anliegen.

Gemeinsam für Europa

Europäische Hochschulnetzwerke

Die besondere Bedeutung, die der DFH aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung im Bereich der länderübergreifenden

Zusammenarbeit im Hochschul- und Forschungsbereich zukommt, zeigt sich eindringlich im Kontext der 2017 vom französischen Staatspräsidenten Macron initiierten Europäischen Hochschulallianzen. Aufgrund ihrer Expertise wird die DFH regelmäßig um Unterstützung bei Bewerbungen oder bei laufenden Überlegungen zu europäischen Kooperationen gebeten. Unter den derzeit von der EU unterstützten 44 Europäischen Hochschulnetzwerken sind an insgesamt 33 Hochschulkooperationen nicht weniger als 80 Mitglieds- und Partnerhochschulen der DFH aus Deutschland, Frankreich und Drittländern beteiligt. Sechs dieser Projekte basieren auf einer bestehenden DFH-Kooperation zwischen einer deutschen und einer französischen Hochschule.

Die DFH setzt sich stark dafür ein, ihr gesamtes Netzwerk dazu zu ermutigen, sich an Europäischen Hochschulnetzwerken zu beteiligen, und engagiert sich umfassend – insbesondere durch beratende Tätigkeiten – für die Weiterent-

wicklung und den Ausbau dieses bedeutenden europäischen Projektes. Bei einer Ende Februar vom Netzwerk ATHENA in Orléans organisierten Podiumsdiskussion zur Zukunft der Europäischen Hochschulen erörterte sie gemeinsam mit ihren Partnern Lösungsansätze für die wichtigsten Herausforderungen, denen sich das noch im Aufbau befindliche Konzept der Europäischen Hochschulallianzen aktuell gegenübergestellt sieht. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung der französischen EU-Ratspräsidentschaft Ende Juni in Versailles nutzten gleich mehrere Hochschulnetzwerke die Möglichkeit des informellen Austauschs, um sich mit ihren Fragen an die DFH zu wenden. Mitte November war die DFH bei der trinationalen Konferenz „European Universities, What’s next?“ in Stockholm vertreten, um unter anderem mit den europäischen Pendanten der Hochschulrektorenkonferenz Themen wie Akkreditierung von Abschlüssen und Stärkung der Kooperationen nach Nord- und Osteuropa zu erörtern.

Leuchtturmprojekte unter französischer EU-Ratspräsidentschaft

Die französische EU-Ratspräsidentschaft bot Anlass zu einer Reihe weiterer hochrangiger Veranstaltungen, Projekte und Kampagnen, die auf Initiative oder unter Beteiligung der DFH realisiert wurden. Ihre Expertise zu Mehrsprachigkeit, Berufseinstieg und Innovation bewies die DFH als gefragter Diskussionspartner bei der in Kooperation mit dem Netzwerk EPICUR organisierten Tagung „Das Europa der Zukunft: Welche Herausforderungen? Mehrsprachigkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Innovation“, die Mitte Januar in Straßburg stattfand. Zudem beteiligte sich die DFH Ende Januar an der von der Direktorenkonferenz der französischen Ingenieurhochschulen (CDEFI) organisierten Tagung zum Thema „L’ingénieur de demain en Europe“.

Bei der „European Student Assembly“ (ESA), der konstituierenden Sitzung des Europäischen Studierendenparlaments, diskutierten Anfang März rund 275 Studierende aus 38 Europäischen Hochschulnetzwerken an der Université de Strasbourg über aktuelle Herausforderungen Europas und erarbeiteten Handlungsempfehlungen für die Europäische Kommission und das Europäische Parlament. Die von der DFH geförderte Veranstaltung wurde gemeinsam von der Université Grenoble Alpes, Sciences Po und CY Cergy Paris Université organisiert. Den Studierenden innerhalb der europäischen Institutionen mehr Gehör zu verschaffen ist auch Ziel der 2022 im gleichen Rahmen von der DFH unterstützten Initiative „European Universities Community“ (EUC), die sich an die Studierenden der Europäischen Hochschulallianzen richtet.

Die DFH beteiligte sich auch an den von der Université Lumière Lyon 2 organisierten „Deutsch-französischen Europa-Dialogen“, die Mitte Mai im Rahmen der Europa-Woche in Lyon stattfanden. Die rund um die Themen solidarische und

soziale Wirtschaft, Bildungs- und gesellschaftlicher Dialog sowie One Health aufgebaute Veranstaltung bot hochrangigen Vertreter*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik ein Forum, um die Rolle und den Platz des deutsch-französischen Tandems in einem inklusiven und bürgernahen Europa neu zu überdenken.

Ein innovatives Format entwarf die DFH anlässlich der französischen Ratspräsidentschaft mit der Podcastreihe „Alma Mater Europa“, die in der ersten Jahreshälfte 2022 einmal im Monat (abwechselnd auf Deutsch und auf Französisch) die beeindruckenden europäischen Werdegänge einzelner DFH-Absolvent*innen präsentierte, moderiert und aufgenommen von der Journalistin Cécile Boutelet. Eine zweite Podcastreihe, die sich mit den internationalen Karrieren von Nachwuchswissenschaftler*innen befasst, ist derzeit in Planung. Die Werdegänge von DFH-Absolvent*innen waren auch Thema der Social-Media-Kampagne „DFH: Die Reise führt durch Europa“, die im zweiwöchigen Takt in kreativ gestalteten Beiträgen auf Instagram, LinkedIn und Facebook die eindrucksvollen Karrierewege der Studierenden und Alumni aus den verschiedensten DFH-Studiengängen vor Augen führte.

Weitere europäische Projekte und Veranstaltungen

Bereits zum dritten Mal haben die DFH und das Büro für Hochschulkooperation der französischen Botschaft in Berlin in Zusammenarbeit mit dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments in Deutschland und der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland den Debattierwettbewerb „Utopie Europa“ organisiert. Der Wettbewerb, der Mitte Juni in der französischen Botschaft in Berlin ausgetragen wurde, stand diesmal unter dem Thema „Ökologischer Wandel: Europas Zukunft oder grüne Utopie?“. Im Finale setzte sich das Studierenden-Team des Nachhaltigkeitsbüros der Humboldt-Universität zu Berlin mit seinem Vorschlag „Stabile Seitenlage für ein Europa der Zukunft“ durch, einem umfassenden Schulungsprogramm für Umweltfragen nach dem Vorbild von Erste-Hilfe-Kursen, das die Gewinner im Herbst bei europäischen Entscheidungsträgern in Straßburg präsentieren durften.

Anfang November beteiligte sich die DFH in Zusammenarbeit mit der Universität Lausanne an der Konferenz „Comment parler d’Europe?“, die von der Fondation Jean Monnet pour l’Europe in Lausanne ausgerichtet wurde. Eines der dortigen Hauptthemen war die Bedeutung des Erlernens und Praktizierens von Fremdsprachen und des Kennenlernens fremder Kulturen im Rahmen von Universitätsprogrammen. Die Veranstaltung trug zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der DFH in der Schweiz bei, die dort bereits mit acht Hochschulkooperationen vertreten ist, und bot Aussicht auf zukünftige Kooperationen mit Laboratorien, Universitäten und der Wirtschaft in der Schweiz.



Deutsch-Französisches Forum: DFH-Podiumsdiskussion zum Thema „Duale Hochschul- und Berufsausbildung und Praktika“ im November in Straßburg

Kooperationen fördern Berufschancen und würdigen herausragende Verdienste

Duale Ausbildung – der Weg zum Erfolg

Der Ausbau von Partnerschaften mit der Wirtschaft gehört auch zum Kern des Engagements der DFH in Bezug auf die Ausweitung ihres Angebots an dualen deutsch-französischen Studiengängen. So organisierte sie am Vorabend des Deutsch-Französischen Forums Ende November in Straßburg eine Podiumsdiskussion, bei der sie Vertreter*innen aus Wirtschaft, Institutionen und Hochschulwelt die Möglichkeit bot, gemeinsam mit DFH-Alumni unter dem Motto „Duale Hochschul- und Berufsausbildung und Praktika – deutsch-französische Synergieeffekte zwischen Unternehmen und Hochschulen“ über die Themen binationales duales Studium, Berufseinstieg und Optimierung von internationalen Werdegängen zu diskutieren. Pointiert und wortgewandt auf den Punkt gebracht wurden die Vorteile einer dualen Hochschulausbildung beim traditionell im Rahmen des Forums ausgetragenen Redewettbewerb, bei dem die Teilnehmer*innen diesmal der Frage nachgingen: „Warum lohnt sich eine duale Ausbildung oder ein Praktikum in einem internationalen Betrieb?“.

Jungen Menschen auf beiden Seiten des Rheins durch eine duale Ausbildung attraktive Perspektiven für ihren beruflichen Erfolg eröffnen, so lautet das Ziel der 2021 gestarteten Online-Kommunikationskampagne „Duale Ausbildung – der Weg zum Erfolg“, an der sich neben der DFH auch die Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer, die Universität Paris Dauphine-PSL, das Deutsch-Französische Jugendwerk und die Agentur ProTandem beteiligen. Aufgrund des großen Erfolges der ersten Ausgabe wurde Anfang November 2022 die Fortsetzung der Kampagne beschlossen, um dadurch ihre Wirkung und Sichtbarkeit zu verstärken und sowohl Jugendli-

che und ihre Familien als auch die Unternehmenseite auf die zahlreichen Möglichkeiten aufmerksam zu machen, die die duale Ausbildung bietet.

Partner stiften Exzellenzpreise und Stipendien

Dank finanzieller Unterstützung von grenzüberschreitend tätigen Unternehmen und Institutionen aus Deutschland und Frankreich zeichnete die DFH auch 2022 herausragende Studierende und Absolvent*innen ihrer binationalen und trinationalen Studiengänge und Doktorandenförderungsprogramme mit Preisen und Stipendien aus.

Bei einer feierlichen Zeremonie, an der unter anderem der deutsche Botschafter in Frankreich, Dr. Hans-Dieter Lucas, teilnahm, wurden am 26. Januar 2022 insgesamt 14 DFH-Absolvent*innen für ihre außergewöhnlichen Studienleistungen mit einem der mit 1 500 Euro dotierten Exzellenzpreise der DFH ausgezeichnet. Für ihre bemerkenswerten deutsch-französischen Doktorarbeiten wurden zudem vier junge Nach-



Preisträger*innen der Exzellenz- und Dissertationspreise der DFH sowie der „BNP Paribas-DFH-Stipendien“ 2022



Bénédicte Savoy und Anselm Kiefer (rechts) bei der Verleihung des Deutsch-Französischen Journalistenpreises im Juli in Paris

wuchswissenschaftler*innen mit Preisen geehrt: Verliehen wurden der mit 4 500 Euro dotierte Dissertationspreis der DFH sowie die mit je 2 000 Euro dotierten „Prix européen“, „Prix international“ und „Prix des affaires“.

Drei Studierende der DFH erhielten am gleichen Abend für herausragende Leistungen je ein „BNP Paribas-DFH-Stipendium“ über 3 000 Euro, finanziert von der französischen Großbank BNP Paribas. Kurz zuvor hatte die deutsch-französische Regionalbank SaarLB bereits zwei ebenfalls mit 3 000 Euro dotierte Stipendien an Studierende aus DFH-geförderten Studiengängen verliehen.

Weitere Preise und Auszeichnungen für grenzüberschreitende Leistungen

Zu Beginn des Jahres wurde in Straßburg erstmals der deutsch-französische Hochschulpreis Grand Est verliehen. Mit dem „Prix universitaire franco-allemand Grand Est“ (PU-FAGE) würdigen die fünf Universitäten der Region gemeinsam mit ihren Partnern, zu denen neben der DFH etwa auch das Institut français Saarbrücken und das Goethe-Institut Nancy-Strasbourg gehörten, die besten Arbeiten von Studierenden, Absolvent*innen und Promovierten im deutsch-französischen Bereich. Insgesamt wurden fünf Preise in Höhe von jeweils 500 Euro vergeben.

Seit nun bereits einigen Jahren ist die DFH auch Partner des 1983 anlässlich des 20. Jubiläums des Élysée-Vertrages ins Leben gerufenen Deutsch-Französischen Journalistenpreises, der heute zu den wichtigsten Medienpreisen Europas gehört. Die in insgesamt fünf Kategorien verliehenen journalistischen Preise stellen nach Auffassung der Jury exzellente Beispiele für Qualitätsjournalismus dar und tragen so zu einem besseren Verständnis von gesellschaftlichen Zusammenhängen in

Deutschland, Frankreich und in ganz Europa bei. Die Preisverleihung am 6. Juli 2022 im französischen Außenministerium in Paris stand ganz im Zeichen der aktuellen Entwicklungen in Europa. Der Große Deutsch-Französische Medienpreis 2022 ging an den Künstler Anselm Kiefer und die Wissenschaftlerin und Kunsthistorikern Bénédicte Savoy: Anselm Kiefer wurde für seine Verdienste um die deutsch-französische Verständigung und den kulturellen Austausch in ganz Europa ausgezeichnet. Bénédicte Savoy bekam die Würdigung für ihre Forschungsarbeit und ihr Engagement für die Rückgabe von erbeuteten Kunstwerken an die ehemaligen französischen und deutschen Kolonien.

60 Jahre Élysée-Vertrag – gemeinsam den Blick in die Zukunft richten

Im Jahr 2023 jährt sich die Unterzeichnung des Élysée-Vertrages inzwischen bereits zum 60. Mal. Um diesen Meilenstein in der Geschichte Europas angemessen zu feiern, lancierte die DFH Anfang September 2022 die Ausschreibung „Élysée-Vertrag – Zusammen den Blick in die Zukunft richten“, die sich an Studierende, Nachwuchswissenschaftler*innen, Hochschullehrer*innen und Programmbeauftragte des DFH-Netzwerks richtet. Mit dem Ziel, die deutsch-französische Hochschulkooperation in die gesamte Gesellschaft zu tragen, die zentrale Bedeutung der deutsch-französischen Freundschaft von heute in all ihrer Vielfalt in Erinnerung zu bringen und die Zukunft mit neuen Formaten sicherzustellen, werden Projekte mit bis zu 10 000 Euro gefördert, die auf Personenkreise jenseits ihrer üblichen Zielgruppe ausgerichtet sind. So unterstützte die DFH beispielsweise die von der Université de Franche-Comté organisierte deutsch-französische Diskussionsrunde „Dépasser les préjugés et s’inspirer des bonnes pratiques: Allemands et Français confrontés au défi environnemental“ („Vorurteile überwinden und von bewährten Praktiken lernen: Deutsche und Franzosen angesichts der ökologischen Herausforderungen“), bei der verschiedenste Akteur*innen aus Deutschland und Frankreich zusammenkamen: Gymnasiast*innen, Studierende, Vertreter*innen von Gebietskörperschaften und Landwirt*innen.

Darüber hinaus wird im Nachgang zum Forum zur deutsch-französischen Forschungskooperation Anfang Dezember 2022 in Paris aktuell eine hybride Wanderausstellung vorbereitet, die im Jubiläumsjahr die deutsch-französische Zusammenarbeit im Bereich der Forschung zelebrieren und verschiedene mit Unterstützung der DFH realisierte innovative Projekte präsentieren wird: von Veranstaltungen für Nachwuchswissenschaftler*innen bis hin zur Verleihung von wissenschaftlichen Preisen. Dadurch will die DFH die deutsch-französische Freundschaft in all ihren Facetten feiern.

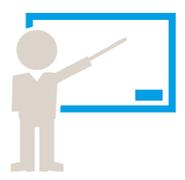


Universität
franco-allemande
Deutsch-Französische
Hochschule

DIE DEUTSCH-FRANZÖSISCHE HOCHSCHULE

- ein Netzwerk aus 213 Universitäten und Hochschulen
- 189 deutsch-französische Studiengänge
- Bachelor, Master, Promotion
- Mobilitätsbeihilfe
- Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Mathematik, Informatik, Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften, Lehrerbildung

Zwei Abschlüsse
Mehr Chancen



Île de la Réunion

Saint-Denis

double diplôme
double chance

L'UNIVERSITÉ FRANCO-ALLEMANDE

- un réseau de 213 universités, écoles et grandes écoles
- 189 cursus franco-allemands
- licence, master et doctorat
- une aide à la mobilité
- Sciences de l'ingénieur, Sciences, Mathématiques, Informatique, Économie / Gestion, Droit, Sciences humaines et sociales, Formation des enseignants

L'intégralité des formations :
Das gesamte Studienangebot:
www.dfh-ufa.org



Année universitaire 2022/2023
Studienjahr 2022/2023

